

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

SAMSTAG 18. JUNI/SONNTAG 19. JUNI 2011



Heute ab 14 Uhr auf dem iPad:
Deutschland im Cyber-Krieg

rpplus.rheinische-post.de



Handys verdrängen den
klassischen Festnetz-Anschluss

Auch wenn die meisten Haushalte noch Festnetz haben: Genutzt wird es immer seltener. Die Anbieter stellen sich darauf ein. Seite A 3

Neue Serie: Deutschland
vor der Energiewende

In unserer 18-teiligen Serie erklären wir, wie Deutschland sich mit dem Aus für die Kernkraft verändern wird. Seite A 6



→ LOKALES

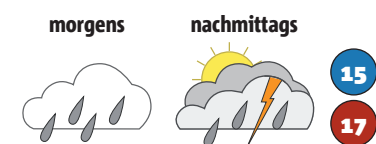
Grundstein für den Kö-Bogen gelegt



DÜSSELDORF Auf dem Boden der gigantischen Baugrube steckten Star-Architekt Daniel Libeskind und OB Dirk Elbers gestern Münzen und Zeitungen in den Grundstein des Kö-Bogens. Hunderte Gäste staunten am Rand des tiefen Lochs mitten in der City, aus dem der Büro- und Geschäftskomplex wächst. Kö-Bogen und Wehrhahn-Linie stellen eine noch nie gesehene Ingenieurleistung dar.

LOKALES SEITE C 1

WETTER



Heute Am Vormittag regnet es leicht, später ziehen Schauer und einzelne Gewitter durch.

ZITAT

„Es ist nicht entscheidend, was man am Kopf trägt, sondern was man im Kopf hat.“

Günther Beckstein, Ex-Ministerpräsident Bayerns, über seine neue Hörprothese

→ LINKS AUSSEN

Wer in diesen Tagen noch in Urlaubskatalogen blättert, dürfte zu den ewig Unentschlossenen oder den chronisch Chaotischen gehören. Der gute Deutsche hat für diesen Sommer schon gebucht. Aber auch für Nachzügler gibt es noch das ein oder andere Schnäppchen. Zum Beispiel dies hier: einen Sennenmäh-Kursus in Garmisch-Partenkirchen. Total fesch, kann sogar von Paaren gebucht werden, für schlappe 52 Euro. Wenn der Senner dann mit der Sennerin loslegt, sind Almen und Matten nicht mehr sicher.

Praktisch sei die Senserei, lobt der Prospekt, naturnah und – jetzt kommt das deutsche Totschlagargument – ökologisch. Vor allem aber lukrativ. Da sicheln sich Urlauber schwitzend durch die Alpenlandschaft und bezahlen auch noch dafür! Im Gegenzug sollte man sich gleich ein paar Alm-Öhis nach Hause bestellen. Die dürfen dann rheinische Gartenhecken mit der Nagelschere stützen. bee

www.rp-online.de

RP-KONTAKT
Anzeigenannahme
0180 2 11 50 50* / Mo. bis Fr. 8–18 Uhr
Leserservice
0180 2 00 20 30* / Mo. bis Fr. 6.30–16. Sa. 6.30–12 Uhr
*6 Ct./Anruf a. d. Netz der DTAG, Mobilfunkhöchststr. 42 Ct./Min



4 190586 801507 6 0024

EU-Urteil verteuert Elektrogeräte

Händler müssen nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs die Kosten für den Einbau defekter Ware übernehmen. Dafür wollen sie nun die Preise erhöhen.

VON CHRISTIN NÜNEMANN

DÜSSELDORF Auf die Verkäufer von Kühlschränken und Spülmaschinen rollt nach dem jüngsten Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zum Umtausch defekter Einbaugeräte eine Kostenwelle zu. „Es ist damit zu rechnen, dass die gestiegenen Service-Kosten auf lange Sicht die Gerätepreise erhöhen“, sagte Kai Falk, Geschäftsführer des Handelsverbands Deutschland. Das sei zu erwarten, obwohl nur sehr selten mangelhafte Ware ausgeliefert werde.

Der EuGH hatte am Donnerstag entschieden, dass defekte Kühl-

schränke, Spülmaschinen, aber auch Fliesen und andere Waren auf Kosten des Verkäufers ausgebaut und neu eingebaut werden müssen. Nach deutschem Recht musste der Händler bislang nur den entstandenen Schaden beseitigen, indem er neue einwandfreie Ware lieferte. Die Kosten der Vor- und Nacharbeiten hatte der Kunde zu tragen.

Während Verbraucherschützer das Urteil des EuGH begrüßen, zeigen sich die Händler enttäuscht. „Wir konnten mit der bisherigen Rechtsprechung gut leben“, sagte Michael Faber, Justiziar beim Bundesverband Elektro-Großhandel unserer Zeitung. Es werde sich nun zeigen, welche Auswirkungen das Urteil auf die Händler habe. Die Hersteller befürchten unterdessen keine großen Veränderungen. „Der Händler trägt die Verantwortung dafür, dass das Gerät bei der Übergabe an den Kunden in Ordnung ist“, sagte ein Miele-Sprecher, „für uns ändert sich nichts.“

Verbraucher, die mit schadhafter Ware beliefert wurden, können nun auf ihr Recht pochen. „Sie können vom Verkäufer verlangen, dass er die Vor- und Nacharbeiten übernimmt oder es selbst erledigt und die Kosten in Rechnung stellen“, sagte Carolin Semmler, Rechtsanwältin bei der NRW-Verbraucherzentrale. Weigert sich der Händler, sollte der Kunde auf das EuGH-Urteil verweisen und ihm eine Frist setzen, um den Druck zu erhöhen. Bleibt die Arbeit unerledigt, könne auch ein Anwalt eingeschaltet werden. „Das lohnt sich finanziell aber nicht in allen Fällen“, sagt Semmler. Im Extremfall könne auch vor Gericht geklagt werden. „Die Erfolgsaussichten sind sehr gut“, so Semmler.

INFO

Beratung und Hilfe

Wer mit Firmen wegen der Ersatzkosten für beschädigte Ware streitet, kann sich an die Verbraucherzentrale NRW wenden. Sie berät (kostenpflichtig) vor Ort und am Telefon. So erreichen Sie ihre Beratungsstelle:
Düsseldorf 0211/7106490
Krefeld 02151/29162
Dormagen 02133/43074
Duisburg 0203/362249
Leverkusen 0214/4047510
Weitere Stellen und Öffnungszeiten unter www.vz-nrw.de

Bayreuth: Kritik an Freikarten für Politiker

BERLIN (brö) Der Bundesrechnungshof hat die Vergabe von Gratis-Eintrittskarten und festen Kontingenten an Politiker und Prominente für die Bayreuther Festspiele scharf kritisiert. Das geht aus einem Bericht an den Haushaltsausschuss



Aufführung der Walküre von Wagner bei den Festspielen Bayreuth. FOTO: AP

des Bundestages hervor, der unserer Zeitung vorliegt. Demnach gelangten im vergangenen Jahr nur 40 Prozent der Eintrittskarten in den freien Verkauf, bei Premieren waren es sogar nur 16 Prozent. Der Rest wird als Freikarten oder feste Kontingente an Politiker, Sponsoren und Prominente aus Wirtschaft und Gesellschaft verteilt. Alleine 2650 von insgesamt 57 000 Karten wurden gratis vergeben. Die Kontingentierung „sei mit den Förderzielen nicht vereinbar“, rügen die Prüfer in ihrem Bericht. Der Bund ist mit 25 Prozent an der Bayreuther Festspiele GmbH beteiligt. Die Notwendigkeit von Freikarten sollte „kritisch geprüft“ und die Vergabe schriftlich geregelt werden, verlangen die Rechnungsprüfer.

Die mächtigste Frau der deutschen Wirtschaft

Henkel ist der einzige Dax-Konzern, der eine Aufsichtsrats-Chefin hat: Simone Bagel-Trah (42) kontrolliert den Persil-Hersteller. Heute gibt sie ihr erstes großes Interview. WIRTSCHAFT



FOTO: ANDREAS BRETZ

Merkel und Sarkozy einig über Griechen-Hilfen

BERLIN (mar/ing) Deutschland und Frankreich haben sich grundsätzlich darauf geeinigt, die Banken an der Rettung Griechenlands vor dem Staatsbankrott zu beteiligen. Die privaten Gläubiger sollten aber nur freiwillige Opfer bringen, erklärten Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy gestern in Berlin. Beide drängten auf eine schnelle Lösung für Griechenland. „Je schneller wir die Probleme lösen desto besser“, sagte Merkel. Sarkozy sprach sogar von einem „großen Durchbruch“.

Erstmals stimmte Sarkozy der von Deutschland geforderten Beteiligung privater Gläubiger zu. Merkel rückte im Gegenzug davon ab, die Banken zu konkreteren Op-

fern zu zwingen. Die EU-Finanzminister suchen nun an diesem Sonntag und Montag nach Lösungen im Detail. Beim EU-Gipfel Ende der Woche soll ein neues Hilfspaket für Athen im Umfang von 120 Milliarden Euro beschlossen werden.

Durch eine Kabinettsumbildung versuchte der angeschlagene griechische Ministerpräsident Giorgos Papandreu den Befreiungsschlag: Er tauschte den Finanzminister aus. Nachfolger von Giorgos Papandreu wurde Verteidigungsminister Evangelos Venizelos. 47 Top-Manager, darunter Daimler-Chef Dieter Zetsche, fordern die Politiker in einer Anzeigenserie auf, rasch zu handeln.

LEITARTIKEL SEITE A 2
WIRTSCHAFT SEITE B 1

Ballack verzichtet auf Abschiedsspiel und spricht von einer Farce

LEVERKUSEN (RP) Michael Ballack schlägt zurück: Er verzichtet auf das ihm angebotene Abschiedsspiel gegen Brasilien: Einen Tag nach seiner Ausbohrung aus der deutschen Fußball-Nationalmannschaft attackierte der 34-Jahre alte Mittelfeldspieler von Bayer Leverkusen Bundestrainer Joachim Löw. Löw hatte erklärt, dass er in der DFB-Auswahl nicht mehr mit Ballack plane. „Ein längst vereinbartes Freundschaftsspiel jetzt als Abschied zu deklarieren, ist aus meiner Sicht eine Farce. Ich weiß, dass ich meinen Fans dieses Spiel eigentlich schuldig bin, aber ich kann dieses Angebot nicht annehmen“, sagte Ballack.

SPORT SEITE B 5

Ergo-Versicherung entschädigt Kunden

DÜSSELDORF (RP) Der Versicherungskonzern Ergo will 14 000 Kunden entschädigen, die bei dem Unternehmen einen Riester-Vertrag zur Altersvorsorge abgeschlossen haben. Wegen Fehlern in der Software hatte der Versicherer den Kunden in dem Antragsformular zu niedrige Kosten genannt, dann aber höhere berechnet. Die Kunden sollen jetzt so gestellt werden, wie es dem Formular entspricht.

WIRTSCHAFT SEITE B 3

Koalition will mehr ausländische Fachkräfte

BERLIN (brö) Die Bundesregierung will den Zugang von ausländischen Fachkräften erleichtern und am Mittwoch ein Maßnahmenpaket im Kabinett beschließen. Demnach soll die Einkommensgrenze, ab der ausländische Fachkräfte bei deutschen Firmen arbeiten und ein Aufenthaltsrecht bekommen können, abgesenkt werden. Prüfungen der Arbeitsagenturen sollen für bestimmte Berufsgruppen wie Ingenieure und Ärzte ganz wegfallen.

WIRTSCHAFT SEITE B 3

Bereits vier Menschen in NRW an EHEC gestorben

DÜSSELDORF/MINDEN (dapd) Der gefährliche Darmkeim EHEC hat das 39. Todesopfer gefordert. In NRW starb bereits am Donnerstag ein 81-Jähriger aus dem Kreis Minden-Lübbecke. Er hatte sich in Cuxhaven angesteckt. Der gefährliche Erreger ist auch in einem Bach in Frankfurt/Main nachgewiesen worden. Wie das hessische Umweltministerium gestern Abend mitteilte, gibt es dort aber keine Verbindung zur Trinkwasserversorgung.

→ KOPF DES TAGES

Clement gegen Bonn

Der frühere nordrhein-westfälische Regierungschef und Bonner Wolfgang Clement plädiert für einen Komplettumzug aller Bundesministerien vom Rhein nach Berlin. „Bonn verkräftet das“, sagte Clement der „Welt“. 1991 hatte der ehemalige SPD-Politiker noch wie ein Löwe für Bonn gekämpft.

FOTO: STEFAN BÜNTIG



lufthansa.com

Europa hin
und zurück
ab 99€



Dubrovnik erleben kann
so günstig sein.

Einfach zum Verlieben: ab Düsseldorf direkt nach
Dubrovnik oder zu über 55 attraktiven Zielen in Europa.

*Für Direktflüge zu ausgewählten Zielen in Europa bei Buchung unter lufthansa.com. 8€ Luftverkehrssteuer bereits inkludiert. Begrenztes Sitzplatzangebot.

